

Bei der Hitze hui und sonst pfui

In den Wetterberichten stand es, dass es 30 Grad sein könnte. Und wir spielen auf Kunstrasen, egal, wir müssen alle da durch.

Mit 16 Spielerinnen (sonst immer so wenig) durften wir das Finale gegen SG Kölner GSV/GSV Aachen antreten. Für die Freiburger Küken ist es das erste Finale und für uns Auxer Chaoten schon der 3. Anlauf mit dem Versuch und der Hoffnung, den Deutscher Meister Titel endlich mit nach Hause nehmen zu können.

Mit taktische Änderungen und kurzfristige Aufstellungsänderung begannen wir ganz gut und nach ein paar Minuten hatten wir schon die 1. Torchance, die von einer Freiburgerin leider nicht genutzt wurde. In der Abwehr standen wir nicht schlecht und Köln/Aachen kamen nicht oft durch, im Gegensatz hatten wir das eine und andere Torchancen nach Konter. Das Spiel wurde ausgeglichener und unsere Torfrau Maike Mazukel (GSV Freiburg) hielt ein paar Bälle mit Hechtsprünge, so wie wir nur von Boris Becker kennen. Kurioser Treffer: bei einem Konter schoss Anja Schorer aufs Tor, die gegnerische Torfrau ließ es abprallen, eine Abwehrspielerin von Köln/Aachen wollte hinaus schießen und traf die angerannte Christina Gebhard und der Ball prallte diesmal ins Tor. 1:0 FÜR UNS, YEAH! Je länger das Spiel dauerte, desto schwerer fiel es allen Spielerinnen weiter zu spielen.

Eine unsere Spielerin musste wegen der Hitze ausgewechselt werden. Es gab noch einige Gelegenheiten für uns, die wir leider nicht nutzen konnten. Bei uns war Julia Öfele als Libero eine gute Stütze in der Dreierkette.

Sarah Maugeri (GSV Augsburg) und Nina Schlindwein (GSV Freiburg) fungierten anfangs als Doppelsechser gut, da sie ganz wenig Weitschüsse von den Gegnerinnen zugelassen haben. Nach der lang ersehnten Halbzeit starteten wir in den ersten Minuten gut, allerdings zu brav und unbeweglich. Eine 100% Chance konnte unsere Kapitän leider nicht nutzen und die Gegnerinnen machten mehr Druck auf uns. Bei uns verschwand die Ordnung und keiner hielt sich an die Formation. Das haben die SG Köln/Aachen eiskalt ausgenutzt und glich zum 1:1 aus. Wieder mussten wir Trainerinnen Änderungen während des Spiels vornehmen. Barbara Rott (GSV Augsburg) kam rein und spielte fortan als 6er, während Sarah Maugeri auf die rechte Abwehrseite ausweichen musste. Bei uns lief das Spiel mehr über die rechte Seite, doch die Flügelspielerin Rosalie Fluck aus Freiburg konnte keine entscheidende Akzente setzen. Auch der 70-Meter-Dribbling von Julia Öfele von hinten fand kein gutes Ende. Bei einer Kuddelmuddel in unserem Strafraum flog der Ball so hoch, sank so schnell, dass unsere Torfrau sie nicht richtig halten konnte und abprallen ließ. Natürlich war es eine tolle Chance für die Gegnerinnen und bumm, sie erhöhten auf 2:1.

Ab und zu boten sich Gelegenheiten für uns an, aber niemand hat Luft in die Beine gepumpt, um weite Schüsse auf das Tor zu machen. Bei uns ließen Kräfte nach und gleichzeitig blühten die Gegnerinnen auf. Der lieber Petrus da oben goss uns Wasser rein, aber unsere Mädels konnten damit nichts anfangen und nach einem super Dribbling und einem Winkelschuss von einer Gegnerin stand es 3:1. In unseren Gesichtern stand es geschrieben: bitte, lass das Spiel abpfeifen, Schiri. Kurz vor Schluss wollten wir dann doch nicht aufgeben und versuchten einiges. Erfolglos. Abpfiff. Vize. Für einige ist es ein großer Erfolg, für andere ist es eine Enttäuschung.

Glückwunsch an Kölner GSV und GSV Aachen, die den Großfeld DM-Titel erfolgreich verteidigen konnten. Jetzt geht's in die Sommerpause, für unsere Spielerinnen Christina Gebhard und Julia Öfele sowie Nina Schlindwein von GSV Freiburg heißt es: noch keine Sommerpause und Gas geben bei der Heim-EM in Hannover. Viel Glück!

Hoch lebe GSV Augsburg!